

Link zur Seite: <https://www.sauerlandkurier.de/kreis-olpe/attendorn/kunstwerke-kreisel-ennester-enthueellt-8609595.html>

Bauarbeiten im Bereich der Ennester Straße abgeschlossen

## Kunstwerke im Kreisel am Ennester Tor enthüllt

19.08.17 17:27



Christian Bruse, Alexander Tarnow und Bürgermeister Christian Pospischil enthüllten gemeinsam die Kunstwerke am Kreisel Ennester Tor. © Anette Leusmann

Attendorn. „Guet Für“ ertönte es am Freitag immer wieder lautstark auf dem Feuerreich. Hier hatten sich zahlreiche Poskebrüder der Ennester Porte zur Enthüllung der Kunstwerke am neuen Kreisel Ennester Tor versammelt. „Es ist ein ungewöhnlicher Gruß für den August“, lächelte Bürgermeister Christian Pospischil.

Mit der Gestaltung des neuen Kreisels am Ennester Tor sind die Bauarbeiten im Bereich der Ennester Straße nun abgeschlossen. Gleichzeitig löste Christian Bruse, Geschäftsführer des

Traditionsunternehmens Bruse GmbH & Co KG damit das Versprechen seines Vaters Rainer Bruse ein. Geboren und aufgewachsen am Nordwall verbrachte er viel Zeit mit seinen Freunden auf dem Feuerteich und sie lebten mit großer Leidenschaft das Osterbrauchtum. Der Feuerteich stand früher im Brandfall der Feuerwehr als Löschreservoir zur Verfügung. Dort lebten zahlreiche Kröten und Frösche, im plattdeutschen auch „Hucken“ genannt. Auf Grund des lauten Gequakes erhielt die „Ennester Pote“ den Spitznamen „HuckenPote“. Rainer Kruse versprach seinen Freunden, einen möglichen Kreisverkehr an der Ennester Pote mit einem „Hucken-Kunstwerk“ zu verschönern. „Mein Vater sagte mir: Wenn da was hinkommt, dann zieh das durch!“, erklärte Christian Bruse. So wurde die Idee im Rahmen des Innenstadtentwicklungskonzeptes aufgenommen und Bruse stiftete das Kunstwerk. Gemeinsam mit Bürgermeister Christian Pospischil und Alexander Tarnow, Poskevatter der „Ennester Pote“ enthüllte er am Freitag die Kunstwerke. Zwei „Hucken“ und ein Osterkreuz auf Stelen verschönern nun den Kreisverkehr. Umrahmt wird das Ganze von Glassteinen, welche die Wassertropfen symbolisieren sollen. „Passt gut auf sie auf“, gab Bruse den Poskebrüdern mit auf den Weg.